

Neue Funde der Blauflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens* (L.)) in Bremen (Saltatoria: Acrididae)

von Carsten Ritzau

Abstract: Four new records of *Oedipoda caerulescens* (L.) are given for the area of Bremen (FRG); three of the habitats are man-made. It is supposed, that more occurrences will be discovered especially in gravel- and sand-pits.

Im Jahre 1983 konnten auf dem sog. "Sandfeld" in Bremen-Niederbüren erstmals Exemplare von *Oedipoda caerulescens* beobachtet werden. Diese gilt als xero- und thermophile Art und bevorzugt "Örtlichkeiten mit schütterer Vegetation und kahlen Bodenstellen" (HARZ 1960: 164). *O. caerulescens* ist in Niedersachsen vom Aussterben bedroht (GREIN 1983). Da bei ALTMÜLLER et al. (1981) nur elf aktuelle Nachweise (1976-1980) aus dem Bereich des Naturparks Elbufer-Drawehn verzeichnet sind, soll der o.g. Fundort kurz charakterisiert werden.

Das Gelände liegt im Werderland, der kleinsten bremischen Marsch zwischen Weser und Lesum. Es entstand in seiner heutigen Form im Jahre 1926 durch Aufspülung mit Flußsand bei der 8-m-Vertiefung der Weser (ABEL 1957: 58). Ein Teil des Gebietes war in der Kriegs- und Nachkriegszeit bewohnt, was noch heute an Ruinen sowie dem Auftreten von Obstbäumen zu erkennen ist. Die Funde von *O. caerulescens* wurden in einem etwa 6 ha umfassenden Bereich gemacht, der u.a. mit *Corynephorus canescens*, *Rumex acetosella*, *Carex arenaria*, *Jasione montana* sowie *Cladonia* spp. bewachsen ist (Abb. 1).

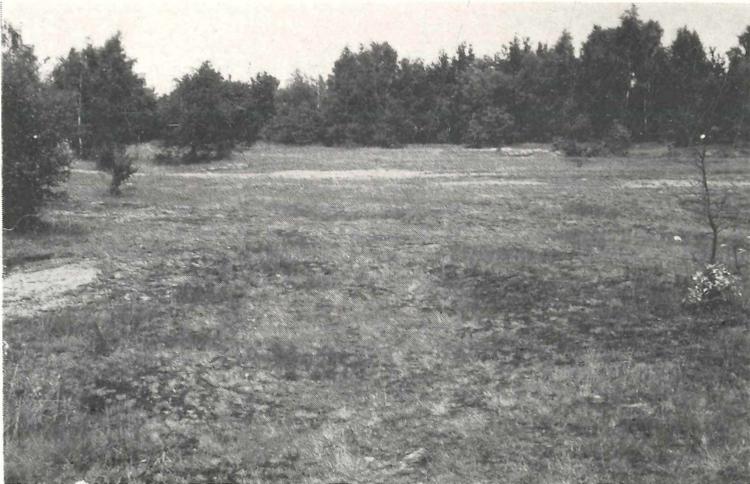


Abb. 1: Ausschnitt aus dem Trockenrasen auf dem "Sandfeld" in Bremen-Niederbüren.

Am 27.7.1983 wurden hier erstmals 12 Ex. von *Oedipoda caerulescens* nachgewiesen (Abb. 2:1). Bei weiteren Begehungen konnte die Art auch im Verlauf des August stetig beobachtet werden. Das Vorkommen ließ sich am 19.8.1984 durch Beobachtung von 19 ♂♂ und 8 ♀♀ bestätigen. Weitere Funde (siehe Numerierung in Abb. 2) wurden von H. RIEMANN, K. GRÜNITZ und M. KOSCHORRECK (Bremen) am Dünenrest in Bremen-Mahndorf (2), auf dem Warflether Sand (4 km W Berne) (3) sowie auf einer Sandfläche westlich der Universität Bremen (4) gemacht. Auch diese Vorkommen ließen sich im August 1984 bestätigen:

Binnendünenrest in Bremen-Mahndorf (28.8.84): 1 ♂,
 Warflether Sand (27.8.84): 1 ♂/9 ♀♀,
 Sandfläche bei Uni Bremen (28.8.84): 1 ♂.

Alle bei ALFKEN (1906) genannten Fundorte (Abb. 2) auf den Weserdünen (Bremen-Hastedt (5), Bremen-Gröpelingen (6), Achim-Baden (7), Achim-Uesen (8)) sind durch Bebauung und ähnliche Maßnahmen zerstört worden. Somit sind, bis auf den Binnendünenrest in Bremen-Mahndorf, wo die Art seit 1974 beobachtet wird (RIEMANN, mdl.), alle bislang bekannten *Oedipoda caerulescens*-Biotope in Bremen anthropogenen Ursprungs. Obwohl auf der umliegenden Geest bisher keine Nachweise gelangen, ist zu vermuten, daß *Oedipoda caerulescens* weiter verbreitet ist. Besonders in Sand- und Kiesgruben dürften weitere Vorkommen existieren.

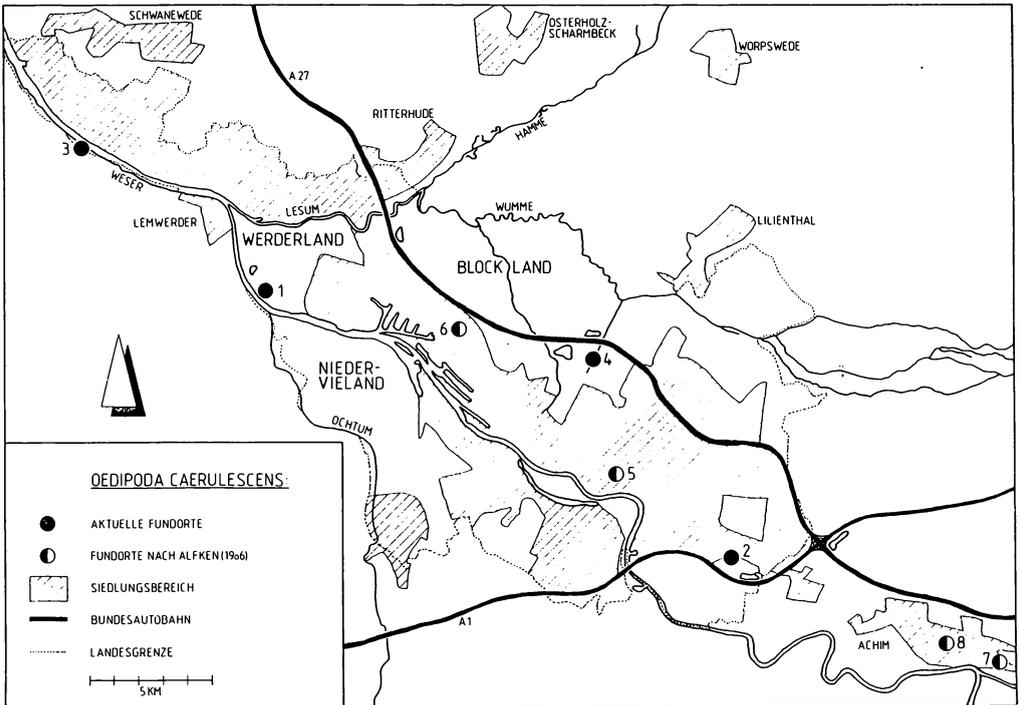


Abb. 2: Fundorte von *Oedipoda caerulescens* im Raum Bremen (zur Numerierung der Fundorte vgl. Text).

Literatur

A b e l , H. (1957): Büren in siedlungsgeographischer Betrachtung. In: Das alte Büren (Hrsg. R. S t e i n), 55-66. Bremen. - A l f - k e n , J. D. (1906): Verzeichnis der bei Bremen und Umgebung aufgefundenen Geradflügler (Orthoptera genuina). Abh. Naturw. Ver. Bremen 18: 301-309. - A l t m ü l l e r , R., J. B ä t e r & G. G r e i n (1981): Zur Verbreitung von Libellen, Heuschrecken und Tagfaltern in Niedersachsen (Stand 1980). Beih. Schriftenr. Naturschutz Landespf. Niedersachsen (1): 1-244. - G r e i n , G. (1983): Rote Liste der in Niedersachsen gefährdeten Heuschrecken. Nieders. Landesverwaltungsamt - Naturschutz (Hrsg.). 28 pp. Hannover. - H a r z , K. (1960): Geradflügler. In: Die Tierwelt Deutschlands (Hrsg. F. D a h l), 46. Teil, 1-232. Jena.

Anschrift des Verfassers: Carsten Ritzau, An Smidts Park 39,
2820 Bremen 77.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 38(1985): 98 - 102

Ortsfunde des Braunen Waldvogels (*Aphantopus hyperantus* (L.)) nach Markierungen

von Peter D i e s i n g

Aphantopus hyperantus L. (δ -Vorderflügelänge: 20-24 mm) ist ein zu den Salyriden gehörender Schmetterling (HIGGINS & RILEY 1978) ohne wirtschaftliche Bedeutung (BRAUNS 1976). Er wird auch Schornsteinfeger genannt. Seine Ober- und Unterseite sind einfarbig schwarzbraun matt. Dabei ist er oben oft kaum geäugt, während unten die Augenflecke gelb geringt sind (STRESEMANN 1976). Zahl und Ausbildung der Augenflecke auf der Unterseite sind individuell sehr veränderlich (HIGGINS & RILEY a.a.O., ausführlich z.B. für finnische Populationen SEPPÄNEN 1981).

Sein Vorkommen wird auf Wiesen, an Waldrändern und in lichten Wäldern vom Tiefland bis in Höhen von 1.500 m in den Gebirgen beobachtet. Dem Hauptvorkommen nach ist er den mesophilen Offenlandsarten zuzurechnen. Hinsichtlich des Puppentyps besteht intermediäre Merkmalsausprägung zwischen Erd- und Stürzpuppe (ROOS 1981). Die Raupe lebt an *Agropyron repens* (Gemeine Quecke), *Dactylis glomerata* (Gemeines Knäuelgras), *Milium effusum* (Wald-Flattergras) und an *Poa annua* (Einjähriges Rispengras) (BLAB & KUDRNA 1982) und überwintert (NOVAK & SEVERA 1980, KOCH 1984). HIGGINS & RILEY (1978) geben die Flugzeit mit "Juni-August" an, während NOVAK & SEVERA (1980) "Juni-August, manchmal noch länger" nennen. Die geographische Verbreitung des Augenfalters erstreckt sich über die ganze gemäßigte Zone Europas und Nordasiens bis zum Ussuri-gebiet (NOVAK & SEVERA 1980).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Ritzau Carsten

Artikel/Article: [Neue Funde der Blauflügeligen Ödlandschrecke \(*Oedipoda caerulescens* \(L.\)\) in Bremen \(Saltatoria: Acrididae\) 96-98](#)